

## **Studie: Kultur als Standortfaktor in Berlin**

Berlin zählt international zu den kulturell spannendsten Städten Europas. Doch wie stark wirkt Kultur als Motor für Berlin? Das Forschungsprojekt „Kultur als Standortfaktor in Berlin“ geht dieser Frage systematisch nach und untersucht, ob das reiche Kulturleben der Berliner Museen, Theater, Clubs, Festivals oder Amateurkultur auch ein bedeutender wirtschaftlicher sowie gesellschaftlicher Standortfaktor sind. Gefördert wird das Forschungsprojekt von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Im Fokus der Studie stehen dabei zum einen messbare wirtschaftliche Effekte – wie Beschäftigung, Bruttowertschöpfung, Steuereinnahmen und touristische Rückflüsse – sowie deren gesamtwirtschaftlicher Nutzen für Berlin. Ein besonderes Augenmerk gilt hier der sogenannten Umwegrentabilität öffentlicher Kulturförderung, also den indirekten ökonomischen Effekten über angrenzende Branchen und Märkte hinweg. Sprich: Wenn Berlin öffentliches Geld in Kultur investiert – fließt es über Umwege wieder zurück? Etwa weil Kulturbesucher\*innen in Restaurants essen, in Hotels übernachten oder einkaufen gehen? Zugleich wird gefragt, wie sich das kulturelle Angebot der Hauptstadt auf Lebensqualität und gesellschaftlichen Zusammenhalt der Berliner\*innen auswirkt.

Auf dieser Grundlage liefert die Studie konkrete, datenbasierte Empfehlungen für eine zukunftsorientierte Kulturpolitik in Berlin. Zudem können die gewonnenen Erkenntnisse Impulse für die Berliner Wirtschaftsförderung, das Stadtmarketing, Unternehmen und Investor\*innen sowie zivilgesellschaftliche Akteur\*innen geben.

## **Forschungsfragen**

Das Forschungsprojekt untersucht, welche vielfältigen Weisen Kultur für Berlin wertvoll ist – sowohl wirtschaftlich als auch für die Menschen, die hier leben oder die Stadt besuchen. Die zentralen Fragen zielen auf die vielschichtigen Effekte kultureller Angebote in Berlin ab:

- **Was macht Berlin kulturell aus?** Welche Einrichtungen und Programme prägen das Gesicht der Hauptstadt?
- **Lockt Kultur Unternehmen an?** Entscheiden sich Firmen, Kreative und Fachkräfte auch wegen des kulturellen Angebots für Berlin als Standort?
- **Wie viel erwirtschaftet die Kulturszene?** Welchen Beitrag leistet die gesamte Berliner Kulturwirtschaft zur Stadtökonomie?
- **Wie stark zahlt sich Kulturförderung aus?** Fließt das in Kultur investierte Steuergeld über Umwege wieder zurück in die Stadtkasse? **Wie erleben die Menschen die Kultur in ihrer Stadt?** Was bedeutet das kulturelle Angebot für Lebensqualität und Heimatgefühl der verschiedenen Bevölkerungsgruppen?

## Methodik

Um diese Fragen zu beantworten, setzt die Studie auf einen interdisziplinären methodischen Ansatz gewählt, der quantitative und qualitative Forschungsmethoden mit der Analyse von Vergleichsstudien kombiniert. Ausgewertet werden dabei vorhandene Daten u. a. aus dem Berliner KulturMonitoring (KulMon), dem Kulturkataster der Kulturräum Berlin GmbH, amtlichen Statistiken oder auch dem Tourismus und Gastgewerbe, Handel und Mobilität ausgewertet und durch neue Erhebungen wie Expert\*innen- und Fokusgruppeninterviews ergänzt. Ziel ist es, detaillierte Analysen entlang von Clustern für die verschiedenen Berliner Kultureinrichtungen (z. B. große Theater, kleine Galerien, Festivals) zu erhalten. Abschließend werden die Ergebnisse mit anderen europäischen Städten ähnlicher kultureller Dichte, urbaner Struktur und öffentlicher Förderpraxis verglichen (wie München, Hamburg, London, Paris). So lassen sich Stärken und das Verbesserungspotenzial des Kulturstandorts Berlin besser verstehen und einordnen.

Zusätzlich wird das Forschungsprojekt wesentliche Stakeholder aus Kultur, Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing im Rahmen eines sogenannten Sounding Board aus Expert\*innen mit einbeziehen und die Forschungshypothesen gemeinsam reflektieren.

## Erwartete Ergebnisse

Die Studie zeigt erstmals für Berlin auf, welche wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Effekte die Kultur der Hauptstadt entfaltet. Berechnet wird nicht nur, was Museen, Theater und Festivals selbst erwirtschaften. Untersucht wird auch, wie viel Geld Kulturbesucher\*innen zusätzlich in der Stadt ausgeben und wie viel davon als Steuern wieder zurückfließt. Gleichzeitig wird skizziert, welchen Einfluss Kultur auf das gesellschaftliche Miteinander und Wohlbefinden der Berliner Bevölkerung hat. So werden verschiedenen Hebeleffekte von öffentlicher Kulturförderung sichtbar – ebenso wie Ansatzpunkte, an denen gezielt investiert, gefördert oder nachjustiert werden sollte. Es geht dabei um kein Städte-Ranking oder um rein wirtschaftliche Rentabilität. Ziel ist vielmehr, die Berliner Kulturlandschaft klug weiterzuentwickeln und ihre Stärken unter Berücksichtigung ihres gesamtwirtschaftlichen Nutzens auszubauen.

## Forschungsteam

Das Forschungsprojekt und die daraus resultierende Studie „Kultur als Standortfaktor in Berlin“ wird durchgeführt von Dr. Britta Nörenberg, Prof. Dr. Vera Allmanritter und Prof. Dr. Tibor Kliment. Begleitet wird es vom oben genannten Sounding Board, das die Expertise zentraler Stakeholder einbringt und den Forschungsprozess reflektiert.

Die Studie erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2026.

## Mitglieder des Soundingboard

- Wibke Behrens, KuPoGe Regionalgruppe Berlin-Brandenburg
- Janina Benduski, LAFT Berlin
- Daniel Brunet, Koalition der Freien Szene
- Nadja Clarus, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
- Babak Dehkordy, Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Thomas Fehrle, Bühnenverein Landesverband Berlin
- Prof. Dr. Uta Herbst, Universität Potsdam (angefragt)
- Christophe Knoch, Stiftung Zukunft
- Sabine Kroner, Berlin Mondiale
- Dr. Janet Merkel, TU Berlin
- Notker Schweikhardt, visitBerlin (Berlin Tourismus & Kongress GmbH)
- Jürgen Schepers, IHK Berlin
- Bahareh Sharifi, Diversity Arts Culture
- Franziska Stoff, Landesmusikrat Berlin
- Geoffrey Vasseur, Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Dr. Britta Nörenberg  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
b.noerenberg@iktf.berlin  
+49 (0)30 3030444-37

Betina-Ulrike Thamm  
Strategische Kommunikation und  
Öffentlichkeitsarbeit  
b.thamm@iktf.berlin  
+49 (0)30 3030444-35

[www.iktf.berlin](http://www.iktf.berlin)